

**II- 72 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 55 IJ

1987 -02- 24

A N F R A G E

der Abgeordneten HAIGEROSER, HINTERMAYER, HAUPT, MOTTER
an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Hemmnisse bei der Erzeugung neuer Käsesorten

Anläßlich der "Grünen Woche" in Berlin, der größten Landwirtschaftsmesse Europas, haben Sie laut Pressemeldungen erklärt, daß die heimische Landwirtschaft mehr "neue, regional differenzierte Produkte" auf den Markt bringen müsse. Dieser an sich zu begrüßenden Absichtserklärung steht unzulängliche Praxis gegenüber. Der Wirtschaftsseite einer österreichischen Tageszeitung ist zu entnehmen, daß ein innovativer Milchwirtschaftsbetrieb größte Probleme hat, für die Erzeugung einer neuen Käsesorte in ausreichender Menge die dafür erforderliche Bewilligung des Milchwirtschaftsfonds zu erhalten (Siehe "O.Ö. Nachrichten" vom 30. 1. 1987, Seite 10). Darüber hinaus verzögerten Institutionen der Sozialpartnerschaft (Handelskammer, ÖGB) das Bewilligungsverfahren, ein in einer freien Demokratie wohl einmaliger Vorgang.

Die unterzeichneten Abgeordneten betrachten diese Auswüchse des Korporatismus und der Agrarbürokratie als Hemmschuh für eine positive Entwicklung der Landwirtschaft und des Handels im Interesse der Konsumenten, und richten in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die

- 2 -

A n f r a g e

1. Mit welchen konkreten Maßnahmen werden Sie Ihre "Berliner Erklärung" in die Tat umsetzen ?
2. Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um im Dienste der österreichischen Landwirtschaft und des Handels die Erzeugung und den Vertrieb erstklassiger Käseprodukte zu erleichtern ?
3. Wie wollen Sie sicherstellen, daß Vertreter von Sozialpartnerinstitutionen in Ihrem Verantwortungsbereich künftig nicht mehr als "Handelshemmnis" auftreten ?
4. Haben Sie vom Milchwirtschaftsfonds einen Bericht über den geschilderten Fall angefordert ?
5. Warum zieht der Ihrer Aufsicht unterstehende Milchwirtschaftsfonds eine Erzeugungsobergrenze und behindert damit die lukrative Verwertung österreichischer Milch ?
6. Sind Sie bereit, in Analogie zur Abschaffung des ineffizienten Weinwirtschaftsfonds durch die sozialliberale Koalition, den starren, jedem wirtschaftlichen Denken abholden Milchwirtschaftsfonds aufzulösen ?
Wenn ja, bis wann ?
Wenn nein, warum nicht ?